Tandem-Match-App – Tandem-Match App für Female Fellows e.V.

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:

Jana Derbas Frank Blasius Philipp Klönhammer GbR

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS23S35 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Die Motivation hinter dem Projekt war die Entwicklung einer Tandem-Match App für den Verein Female Fellows e.V., um Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung zu unterstützen und zu stärken. Das Hauptziel bestand darin, den manuellen Vermittlungsprozess von Tandems zu automatisieren und dadurch mehr Frauen zu erreichen und ihre Integration zu fördern.

Weibliche Geflüchtete werden in Deutschland schlechter integriert als männliche Geflüchtete. Nur 12% der geflüchteten Frauen haben täglich Kontakt zu Einheimischen und nehmen seltener an Integrationsangeboten teil (Studie der OECD (Liebig, T. (2018)).

Female Fellows e.V. setzt sich seit 2016 erfolgreich für die Stärkung und Förderung dieser Zielgruppe ein. Dies geschieht insbesondere durch die Organisation von Tandems zwischen geflüchteten und in Deutschland beheimateten Frauen. Die manuelle Vermittlung dieser Tandems ist jedoch zeitaufwändig und limitiert die Skalierbarkeit des Projekts. Die Tandem-Match App soll diese Prozesse digitalisieren und automatisieren, um mehr Frauen zu erreichen und die Effizienz der Vermittlung zu steigern.

Die geplante Vorgehensweise zur Problemlösung gliedert sich in mehrere Schritte, die im Rahmen des Förderzeitraums des Prototype Fund, gefördert durch das BMBF, umgesetzt wurden. Die wichtigsten Meilensteine waren:

1. Recherche und Evaluation: Analyse der Herausforderungen des bisherigen Tandemvermittlungsprozesses durch User-Interviews und Evaluation. Entwicklung eines Konzepts und einer Strategie für die App.

2. UX-Design: Erstellung von Informationsarchitektur, Sitemap, Wireframes und Prototypen zur Optimierung der Nutzererfahrung und Benutzerfreundlichkeit der App.

3. UI-Design: Anpassung des Erscheinungsbilds der App an die Bedürfnisse der Nutzerinnen, um eine ansprechende und intuitive Benutzeroberfläche zu schaffen.

4. Software-Anforderungen und Architektur: Festlegung der technischen Anforderungen und Architektur der App.

5. Aufsetzen einer Cloudlösung und entsprechender Microservices.

6. Implementierung der serverseitigen Funktionalität: Entwicklung der Nutzerverwaltung, des Rechtekonzepts, der Matching-Berechnung und der Datenbankoperationen als API. Implementierung des Front-Ends: Umsetzung der Benutzeroberfläche der App basierend auf den UX/UI-Anforderungen und Verknüpfung mit der Backend-API.

7. Usertests und Evaluation: Durchführung von Usertests mit allen Zielgruppen, um die App zu evaluieren und Feedback zu erhalten.

8. Projektleitung, Administration und Dokumentation: Überwachung des Projektfortschritts, Verwaltung von Ressourcen und Dokumentation der Ergebnisse und Erkenntnisse.

Die geplante Vorgehensweise und die erreichten Meilensteine trugen dazu bei, das Problem der manuellen Tandem-Vermittlung anzugehen und eine effiziente und skalierbare Lösung zu entwickeln, um die Integration geflüchteter Frauen in Deutschland zu verbessern.

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Die Zielgruppe für die Tandem-Match-App sind geflüchtete Frauen (Newcomerinnen) in Deutschland sowie beheimatete Frauen (Locals), die sich als Tandem-Partnerinnen engagieren möchten. Geflüchtete Frauen haben oft Schwierigkeiten, sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden und soziale Kontakte aufzubauen. Beheimatete Frauen, die sich als Tandem-Partnerinnen engagieren, möchten dazu beitragen, Integration zu fördern und interkulturellen Austausch zu ermöglichen.

Durch die Tandem-Match-App werden geflüchtete Frauen mit beheimateten Frauen zusammengeführt, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und interkulturellen Austausch zu erleichtern. Die App bietet den geflüchteten Frauen die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, neue Fähigkeiten zu erlernen, Selbstvertrauen aufzubauen und soziale Kontakte zu knüpfen. Beheimatete Frauen profitieren von der Möglichkeit, ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern, neue Perspektiven kennenzulernen und einen konkreten Beitrag zur Integration zu leisten. Insgesamt trägt die Tandem-Match-App dazu bei, die soziale Teilhabe und Integration geflüchteter Frauen zu fördern und das Zusammenleben in der Gesellschaft zu stärken.

Das Projekt der Tandem-Match-App fällt unter das Themenfeld "Civic Tech" innerhalb der Förderinitiative „Software-Sprint“. Hier sind die konkreten Bezüge:

1. Bürgerschaftliches Engagement und soziale Innovation: Die Tandem-Match-App ermöglicht bürgerschaftliches Engagement, indem sie beheimatete Frauen dazu ermutigt, sich als Tandem-Partnerinnen zu engagieren und geflüchteten Frauen bei der Integration zu unterstützen. Durch die Nutzung digitaler Technologie wird bürgerschaftliches Engagement auf innovative Weise gefördert, indem die App den Matching-Prozess automatisiert und die Vermittlung von Tandem-Partnerinnen erleichtert.
2. Partizipation und Empowerment: Die Tandem-Match-App stärkt die Partizipation und das Empowerment geflüchteter Frauen, indem sie ihnen die Möglichkeit gibt, aktiv an der Gestaltung ihres Integrationsprozesses teilzunehmen. Indem sie selbstständig Tandem-Partnerinnen auswählen und gemeinsame Aktivitäten planen können, werden sie ermutigt, Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Fähigkeiten und Ressourcen einzubringen.
3. Interkultureller Austausch und Integration: Die Tandem-Match-App fördert den interkulturellen Austausch und trägt zur Integration geflüchteter Frauen bei, indem sie Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten zwischen beheimateten und geflüchteten Frauen erleichtert. Durch die Förderung von Verständnis, Empathie und interkultureller Kompetenz trägt die App zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft bei, in der Vielfalt als Bereicherung betrachtet wird.

Insgesamt unterstützt die Tandem-Match-App die Ziele des Software Sprints im Themenfeld "Civic Tech", indem sie digitale Technologie nutzt, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern, Partizipation und Empowerment zu stärken und interkulturellen Austausch sowie Integration zu ermöglichen.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Konkrete Ergebnisse:

1. Entwicklung der Tandem-Match-App: Die Hauptleistung des Projekts besteht in der erfolgreichen Entwicklung der Tandem-Match-App. Die App bietet eine benutzerfreundliche Plattform, auf der beheimatete Frauen und geflüchtete Frauen Tandem-Partnerschaften bilden können, um sich gegenseitig bei der Integration zu unterstützen. Die App ermöglicht das Erstellen von Profilen, das Durchsuchen potenzieller Tandem-Partnerinnen nach Wohnort und Alter, das Initiieren von Gesprächen, generellen Informationen (z.B. wichtige Anlaufstellen und FAQs) und das Planen gemeinsamer Aktivitäten.
2. Implementierung der Matching-Algorithmen: Ein wichtiger Meilenstein war die Implementierung effektiver Matching-Algorithmen, die auf den Matching-Kriterien von Wohnort und Alter der Benutzerinnen basieren. Weitere Matching-Kriterien wie

zum Beispiel Hobbys, Fähigkeiten und Interessen werden erst in der Zukunft umgesetzt werden.

3. Testen und Validieren der App: Die Tandem-Match-App wurde intensiv getestet und validiert, um sicherzustellen, dass sie benutzerfreundlich ist und die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erfüllt. Feedback von Testnutzerinnen wurde gesammelt und in die Optimierung der App integriert, um eine bestmögliche Benutzererfahrung zu gewährleisten.
4. Schulung und Unterstützung der Nutzerinnen: Zusätzlich zur Bereitstellung der App wurden Schulungsmaßnahmen durchgeführt, um sowohl beheimateten als auch geflüchteten Frauen den Umgang mit der App zu erleichtern. Dies umfasste Anleitungen zur Profilerstellung, zum Matching-Prozess und zur Kommunikation innerhalb der App.

Alle wesentlichen Meilensteine des Projekts wurden erfolgreich erreicht. Die Entwicklung und Implementierung der App sowie das Testen und Validieren verliefen nach Plan. Die Matching-Algorithmen wurden erfolgreich implementiert (Matching-Kriterien nach Wohnort und Alter), und die App wurde an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Die Schulungsmaßnahmen konnten ebenfalls wie geplant durchgeführt werden. Zusätzliche Erkenntnisse und Erfahrungen:

1. Nutzerfeedback und kontinuierliche Verbesserung: Während des Projekts wurde deutlich, wie wichtig kontinuierliches Feedback und Iterationen sind, um eine erfolgreiche Anwendung zu entwickeln. Das Feedback der Testnutzerinnen war entscheidend für die Optimierung der App und die Anpassung an die Bedürfnisse der Zielgruppe.
2. Die Begleitung durch die Open Knowledge Foundation war äußerst wertvoll für das Projekt. Die Organisation bot uns fachliche Beratung und Netzwerkmöglichkeiten an. Die Zusammenarbeit ermöglichte den Zugang zu Expertenwissen und Ressourcen, die zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts beitrugen. Besonders profitierten wir von den Workshops von Superbloom und der Einzelberatung mit Eriol Fox.
3. Die Teilnahme am Software Sprint und die Arbeit an einem Projekt im Themenfeld Civic Tech ermöglichten es, tieferes Verständnis für die Schnittstelle zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und technologischen Lösungen zu gewinnen. Die Erfahrungen aus dem Projekt trugen dazu bei, das Potenzial digitaler Technologie für soziale Innovationen besser zu verstehen und zu nutzen.

Insgesamt hat das Projekt konkrete Ergebnisse erzielt, die zur Förderung von Integration und Engagement beitragen. Die Erfahrungen aus der Projektarbeit haben nicht nur zur Entwicklung der Tandem-Match-App beigetragen, sondern auch wertvolle Erkenntnisse über Nutzerbedürfnisse, iterative Entwicklung und die Rolle digitaler Technologie im Bereich sozialer Innovationen geliefert. Die Begleitung durch die Open Knowledge Foundation war dabei eine wichtige Unterstützung.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Die Zielgruppe für die Tandem-Match-App sind in Deutschland beheimatete Frauen und geflüchtete Frauen, die sich in einem neuen Land befinden und sich gegenseitig bei der Integration unterstützen möchten. Der Nutzen für diese Zielgruppe ist vielfältig:

1. Ermöglichung von sozialen Kontakten: Die App ermöglicht es den Benutzerinnen, neue soziale Kontakte zu knüpfen und sich mit Personen ähnlicher Interessen und Hintergründe zu vernetzen. Dies fördert soziale Integration und interkulturellen Austausch.
2. Unterstützung bei dem Erlernen von Sprachen: Durch die Bildung von Tandem-Partnerschaften können geflüchtete Frauen ihre Sprachkenntnisse verbessern, indem sie sich regelmäßig mit beheimateten Frauen austauschen und kommunizieren.
3. Gegenseitige Unterstützung und Empowerment: Die Tandem-Partnerschaften bieten eine Plattform für gegenseitige Unterstützung und Empowerment. Beheimatete Frauen können geflüchteten Frauen helfen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden, während geflüchtete Frauen ihre eigenen Fähigkeiten und Ressourcen einbringen können.
4. Förderung von Integration und Teilhabe: Durch die Förderung von sozialen Kontakten und gegenseitiger Unterstützung trägt die App zur Integration und Teilhabe von geflüchteten Frauen in der Gesellschaft bei.

Die Entscheidung, die Tandem-Match-App als Open Source zur Verfügung zu stellen, hat mehrere weitere Effekte:

1. Skalierbarkeit und Anpassbarkeit: Durch die Open-Source-Stellung können Entwicklerinnen und Entwickler auf der ganzen Welt die App weiterentwickeln und an die Bedürfnisse ihrer jeweiligen Zielgruppen anpassen. Dies ermöglicht eine breitere Nutzung und trägt zur Skalierbarkeit des Projekts bei und kann auch für weitere Tandem-Projekte angewandt werden.
2. Transparenz und Vertrauen: Die Offenlegung des Quellcodes schafft Transparenz und Vertrauen bei den Nutzerinnen. Sie können den Code überprüfen, um sicherzustellen, dass die App ihren Datenschutz- und Sicherheitsstandards entspricht.
3. Kollaborative Entwicklung: Die Open-Source-Natur des Projekts fördert kollaborative Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen und Organisationen. Dies kann zu innovativen Ideen und neuen Funktionen führen, die das Projekt weiter voranbringen.

Ideen für Weiterentwicklung und Pläne zur Umsetzung:

1. Verbesserung der Matching-Algorithmen: Eine mögliche Weiterentwicklung besteht darin, die Matching-Algorithmen weiter zu verbessern, um noch präzisere und effektivere Partnerempfehlungen zu ermöglichen. Dies könnte durch die Integration

von Machine-Learning-Techniken und die Analyse von Nutzerdaten erreicht werden.

2. Tandem-Challenges:
   Die Tandems meistern gemeinsame Herausforderungen zusammen und bauen damit eine starke und unterstützende Gemeinschaft auf. Anstelle von herkömmlichen Punktzahlen steht die Freude am gemeinsamen Entdecken, Lernen und Teilen im Mittelpunkt.
3. Tandem-Journals:
   Die Tandem-Journals in unserer App sind mehr als nur digitale Notizbücher. Sie sind der Ort, an dem Tandems ihre einzigartigen Geschichten beginnen und aufzeichnen. Das Konzept hinter den Tandem-Journals ist so gestaltet, dass es nicht nur persönliche Reflexion ermöglicht, sondern auch die Schaffung von gemeinsamen Erzählungen fördert.
4. Chatfunktion und Themengruppen:
   Als Erweiterung für die App möchten wir eine intuitiven Chatfunktion entwickeln, die den Austausch zwischen Tandems noch einfacher und direkter macht. Egal, ob es um die Planung von Treffen, den Erfahrungsaustausch oder das Teilen von Ratschlägen geht, die Chatfunktion wird eine lebendige, direkte Kommunikation ermöglichen.
   Ob berufliche Interessen, kulturelle Leidenschaften oder persönliche Hobbys – Themengruppen soll es den Mitgliedern ermöglichen, sich in kleinen, fokussierten Gemeinschaften zu vernetzen. Mit diesen neuen Funktionen möchten wir nicht nur den Austausch intensivieren, sondern auch die Vielfalt der Female Fellows Community weiter stärken.
5. Internationalisierung: Eine weitere Idee ist die Internationalisierung der App, um sie für verschiedene Länder und Kulturen anzupassen und so die Reichweite des Projekts zu erhöhen.
6. Community-Building und Support: Die Schaffung einer aktiven Community von Nutzerinnen und Entwicklerinnen kann dazu beitragen, die langfristige Nachhaltigkeit des Projekts sicherzustellen und kontinuierliches Feedback und Support zu gewährleisten.

Persönliche und fachliche Weiterentwicklung:

Die Arbeit an diesem Projekt hat uns persönlich und fachlich weiterentwickelt, indem sie uns ermöglicht hat:

1. Kenntnisse im Bereich User Research und UX Design: Die Durchführung von User Research und die Gestaltung einer benutzerzentrierten Benutzeroberfläche haben unsere Kenntnisse im Bereich UX Design vertieft und uns gezeigt, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzerinnen in den Mittelpunkt des Designs zu stellen.
2. Praktische Erfahrungen im Bereich Softwareentwicklung: Wir konnte unsere Fähigkeiten in der Softwareentwicklung und neuen Technologien weiter ausbauen

und praktische Erfahrungen sammeln, insbesondere im Bereich der Entwicklung von appbasierten Anwendungen.
3. Kenntnisse im Bereich soziale Innovationen: Die Arbeit an einem Projekt mit sozialem Mehrwert hat unser Verständnis für die Bedeutung von Technologie im Kontext sozialer Innovationen vertieft und uns gezeigt, wie Technologie dazu beitragen kann, gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen.
4. Zusammenarbeit und Projektmanagement: Die Zusammenarbeit mit anderen Teammitgliedern und die Planung und Umsetzung des Projekts haben unsere Fähigkeiten im Bereich Projektmanagement und Teamarbeit gestärkt.
5. Mit neuen großartigen Leuten zusammenzuarbeiten und ein Netzwerk aufzubauen.

Insgesamt hat die Arbeit an diesem Projekt uns wertvolle Erfahrungen und Fähigkeiten vermittelt, die unsere persönliche und berufliche Entwicklung unterstützen.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Diese Lösungsansätze haben zuerst zu keiner Lösung geführt:

1. Erste Benutzeroberflächendesigns und Wireframes: In einem frühen Stadium des Projekts haben wir einige erste Wireframes und Designs für die Benutzeroberfläche der App erstellt und getestet. Allerdings stellten wir fest, dass diese Designs nicht intuitiv genug waren und die Benutzerfreundlichkeit beeinträchtigten. Hintergrund: Die Herausforderung bestand darin, eine Benutzeroberfläche zu gestalten, die benutzerfreundlich und leicht verständlich ist, insbesondere für Benutzerinnen, die möglicherweise nicht mit digitalen Anwendungen vertraut sind. Alternativer Ansatz: Um dieses Problem anzugehen, haben wir intensivere User-Feedback-Sitzungen durchgeführt und die Benutzeroberfläche basierend auf den erhaltenen Rückmeldungen neugestaltet. Dabei lag der Fokus darauf, die Navigation zu vereinfachen, wichtige Funktionen hervorzuheben und die App insgesamt intuitiver zu gestalten.

2. Ursprünglich war geplant komplexere Matching-Kriterien bei der Generierung von Tandem-Vorschlägen zu berücksichtigen. Im Projektverlauf zeigte sich, dass diese Aufgabe im Rahmen der Projektressourcen nicht vollständig zu realisieren war. In der umgesetzten App wurden die Matching-Kriterien Wohnort und Alter berücksichtigt und die SW-Schnittstelle für weitere Kriterien angelegt. Die Ausprogrammierung dieser Funktionalität musste auf spätere Realisierungsschritte vertagt werden.

Insgesamt haben wir durch das Erkennen und Anpassen unserer Ansätze und Strategien in diesen Bereichen letztendlich effektivere Lösungen entwickelt, die besser auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Zielgruppe zugeschnitten waren.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Projekt-Website und Dokumentation der Ergebnisse:
www.femalefellows.com/app/

GitHub-Link:
https://github.com/Trinistar/female_fellows

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Die Projektplanung und Ressourcenaufteilung hat sich in der Projektumsetzung vollumfänglich bestätigt.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Gab es Entwicklungen anderer Personen oder Institutionen, die Einfluss auf Deine Arbeiten und die Zielsetzung hatten? Wenn ja, worin bestand dieser und wie bist Du damit umgegangen?

Nein.